

Inhaltsverzeichnis

Vorrede	I
1. Einleitung.....	17
1.1. Die Entdeckung der Ökonomie in Literaturkritik und Poetik des Realismus	17
1.1.1. Mehr als eine Metapher – Literatur als Luxus bei Robert Prutz	20
1.1.2. Wilhelm Scherer und der ökonomische Zusammenhang der Poesie.....	29
1.2. Literatur und Ökonomie.....	43
1.2.1. Die versteckte Ökonomie – Wilhelm Raabes <i>Die Chronik der Sperlingsgasse</i>	47
1.2.2. Entsagung und Gemeinsinn von Johann Wolfgang Goethe und Georg Wilhelm Friedrich Hegel bis Wilhelm Roscher	53
1.2.3. Dynamische Gemeinschaften	60
1.3. Forschungsüberblick.....	65
1.3.1. Joseph Vogls <i>Kalkül und Leidenschaft</i>	70
1.3.2. Von der Diskursanalyse zum New Historicism	76
<i>Die literaturwissenschaftliche Entdeckung der deutschen Nationalökonomie</i> 86	
2. Die Grundzüge der realistischen Poetik in Ökonomie und Literatur 1850–1900.....	89
2.1. Der Aufstieg zum Besonderen – Wilhelm Roschers realistische Grundsätze	92
<i>Jenseits der Abstraktion – Der Mensch, >wie er ist<</i> 98	
2.2. Das Prinzip der Metonymie	100
2.2.1. Metonymien und die Konstruktion des Gewöhnlichen im literarischen Realismus	100
<i>Enzyklopädische Anker in Friedrich Spielhagens Sturmflut</i> 102 – <i>Die Stabilität der Gemeinplätze</i> 106 – <i>Das Wuchern der Enzyklopädie beim späten Gustave Flaubert</i> 109 – <i>Die Reduktion der Zeichenfülle im kanonischen Realismus</i> 111	
2.2.2. Echte Güter und die Wirklichkeit der Ökonomie.....	115

2.2.3.	Güter historisch oder systematisch – Wilhelm Roscher vs. Carl Menger	119
2.3.	Die Verklärung des Wirklichen.....	128
2.3.1.	Wie die Welt geordnet wird – Die formalpoetische Seite der Verklärung	130
	<i>Verklärung, Objektivierung und Dramatisierung bei Otto Ludwig, Gustav Freytag und Friedrich Spielhagen</i> 130 – <i>Die Läuterung des geschichtlichen Stoffes bei Wilhelm Roscher</i> 142	
2.3.2.	Wie die Welt bedeutsam wird – Die semantische Seite der Verklärung	148
	<i>Einsetzung und Aushebelung des klassischen Symbols in Novellen Gottfried Kellers</i> 149 – <i>Der Goldstaub der Konnotationen in Otto Ludwigs Zwischen Himmel und Erde</i> 152 – <i>Die Frage nach der Entsagung und das Konzept des ›realistischen Weges‹ bei Hans Vilmar Geppert</i> 157 – <i>Oszillierende Bedeutungsproduktion – Claus-Michael Orts Metasemiotik des Realismus</i> 163 – <i>Dynamisierung der Zeichen und Entsagung in Gottfried Kellers Der grüne Heinrich</i> 164	
2.3.2.1.	Selbstreferenz – Die Poetologie des Realismus in Gottfried Kellers <i>Der Schmied seines Glückes</i>	170
	<i>Bildersturm und Referenzverlust in Gottfried Kellers Der grüne Heinrich</i> 176	
2.3.2.2.	Zusammenfassung – Sanfte Gesetze und das Textverfahren des Realismus.....	178
2.3.3.	Der kulturalistische Ansatz der Ökonomie.....	181
2.3.3.1.	Der kulturalistische Ansatz bei Wilhelm Roscher	181
2.3.3.2.	Der Weg zur Spezialuntersuchung – Gustav Schmollers Institutionenökonomie	196
2.3.3.3.	Die realistische Diskursivität und die ästhetischen Interessen der Ökonomen.....	207
	<i>Gustav Schmoller liest Friedrich Schiller</i> 210 – <i>Karl Bücher und der Anteil des Rhythmus bei der Entstehung der Arbeit</i> 211 – <i>Jenseits des Realismus – Eske Bockelmann und die Entstehung des Rhythmus aus dem Medium</i> 215	
3.	Schöne Waren, schlechtes Geld – Warenwirtschaft in der realistischen Literatur	217
3.1.	Der Realismus des Geldes – Gottfried Kellers <i>Die mißbrauchten Liebesbriefe</i>	217
3.2.	Die Poetik der Ware und der Schrecken der Finanzökonomie.....	231
3.2.1.	Personalität und Sachbezug.....	233
3.2.1.1.	Stabilität im Kontor – Friedrich Wilhelm Hackländers <i>Handel und Wandel</i>	233
3.2.1.2.	Gustav Freytags <i>Soll und Haben</i> und die Kraft der Entsagung	240

3.2.2.	Die Stabilität der Bedürfnisse und die Tücken des Konsums.	254
	<i>Ein Schaufensterbummel mit Adalbert Stifter</i> 257 – <i>Gottfried Keller über Revalenta arabica</i> 260	
3.2.3.	Neutralität der Vermittlung und die Tücken der Konkurrenz – Preiskampf bei Gustav Freytag.	267
3.2.4.	Medienskepsis	274
3.2.4.1.	Zwischen Funktion und Substanz – Das Geld im ökonomischen Diskurs	276
	<i>Georg Simmels Chartal-Theorie des Geldes und ihre Rezeption durch Gustav Schmoller</i> 278 – <i>Der Stellenwert des Kredits in der realisti- schen Nationalökonomie</i> 281 – <i>Das Kreditdenken Adam Müllers und seine Aufnahme bei Bruno Hildebrand und Wilhelm Roscher</i> 284	
3.2.4.2.	Blinde Spekulanten – Geld und Kredit in Gottfried Kellers <i>Der grüne Heinrich</i>	288
	<i>Die Meierlein-Episode und der Absturz des Kreditjongleurs</i> 296	
3.2.4.3.	Durchblicken – Die finanzwirtschaftliche Intrige in Gustav Freytags <i>Soll und Haben</i> und Friedrich Spielhagens <i>Sturmflut</i>	301
	<i>Die Dunkelmänner der Finanz – Friedrich Spielhagens Sturmflut</i> 305	
3.2.4.4.	Eine Bankierskrise und die Diabolik des Kredits – Wilhelm Raabes <i>Die Leute aus dem Walde</i> und <i>Zum wilden Mann</i>	313
	<i>Die unheimliche Rückkehr des Geldgebers in Zum wilden Mann</i> 318	

4.	Der realistische Weg und seine Ränder – Systemische und antisystemische Poetiken	326
4.1.	Das System des Hungers – Wilhelm Raabes <i>Der Hungerpastor</i> und die Problematik systemischer Denkweisen im Realismus	327
	<i>Die >clearer vision< des Realisten – Charles Dickens' Oliver Twist</i> 332 – <i>Auf der Suche nach dem guten Hunger – Wilhelm Raabes Der Hungerpastor</i> 335 – <i>Das systemische Gegenangebot – Émile Zolas Germinal</i> 343 – <i>Der Ausweg Grunzenow in Der Hungerpastor</i> 347	
4.2.	Realismus vs. Grenznutzentheorie – Die Tücken der Robinsonade	349
4.2.1.	Robinson und seine Launen – Vom Anteil der Robinsonade bei der Theoriewerdung des Grenznutzens	350
4.2.2.	Mehr als Robinson – Die realistische Ökonomie im Kontext der deutschen Robinsonaden.	360
4.2.3.	Robinson und seine Brüder in der realistischen Erzählliteratur.	367
4.2.4.	Rudimente des Grenznutzenkalküls bei Theodor Fontane.	371

4.3.	Karl Marx und Friedrich Engels – Der sozialistische Gegenentwurf ...	375
4.3.1.	Leben aussaugen – Die Marx'sche Arbeitswerttheorie und der Angelpunkt der historischen Erzählung.	376
4.3.2.	Gespensterball und Karneval – Zur Poetik der Marx'schen Geschichtsschreibung	382
4.3.2.1.	Exkurs: Im Fahrwasser von Marx – Die Revolutions- erzählung bei Georg Weerth	391
4.3.2.2.	Das Theater der Revolution – Karl Marx' <i>Der achtzehnte Brumaire des Louis Bonaparte</i>	397
4.3.3.	Wachsende Attraktion – Die Marx-Rezeption zwischen Älterer und Jüngerer Historischer Schule der Nationalökonomie	403
4.3.3.1.	Wer schätzt den Wert? Bruno Hildebrand liest Friedrich Engels.	405
4.3.3.2.	Reform statt Revolution – Sozialistisches Echo in der Jüngerer Schule der deutschen Nationalökonomie	410
5.	Die prekäre gute Mitte – Das Institutionendenken und seine Gefährdung	420
5.1.	Gustav Schmoller und das Lob der besitzlosen Intelligenz	420
5.1.1.	Die große Schule des öffentlichen Dienstes – Straßburgs Ministeriale im 13. Jahrhundert	423
5.1.2.	Ordnung schaffen – Straßburgs Verfassungs- und Zunftgeschichte vom 13. bis zum 17. Jahrhundert	429
5.1.3.	Exkurs: Zunftgeschichte im Roman – Otto Rüdigers <i>Siegfried Bunstorp's Meisterstück</i>	438
5.2.	Der öffentliche Dienst und die prekäre Lage der Ordnungspolitik in der Literatur.	449
5.2.1.	Die Wiege des Beamten und der Kaufmann als Ordnungshüter – <i>Sturmflut</i> und <i>Soll und Haben</i>	451
	<i>Geborgen im großen Staatskörper – Noch einmal Gustav Freytags Soll und Haben</i> 455	
5.2.2.	Zwei Stützen der Wohlfahrt – Wilhelm Raabes <i>Villa Schönow</i>	457
5.2.3.	Unter dem Druck des Eigennutzens – Von der Krise des Ordnungsbehrens bei Gustav Freytag, Gottfried Keller, Theodor Storm und Wilhelm Heinrich Riehl	468
	<i>Theodor Storms Vater-Figuren in den Mühlen des Eigennutzens</i> 472 – <i>Wilhelm Heinrich Riehl – 1848 und das Dilemma des Interessen- politikers</i> 476	
5.2.4.	Die letzten Entsagenden – Der öffentliche Dienst in Gottfried Kellers <i>Martin Salander</i> und <i>Der grüne Heinrich</i> ...	479

*Der Beamte in Der grüne Heinrich und der letzte Kampf des
Ratsmitglieds Kleinpeter in Martin Salander* 487

5.2.5.	Glanz und Elend des Beamten als Erzähler – Friedrich Spielhagens Erzähltheorie und Wilhelm Raabes <i>Die Akten des Vogelsangs</i>	492
	<i>Eigentumsmüdigkeit in Die Akten des Vogelsangs</i>	496
6.	Literaturverzeichnis.....	507
6.1.	Siglen.....	507
6.2.	Primärliteratur.....	507
6.3.	Sekundärliteratur	519
6.4.	Dank.....	539
6.5.	Personen- und Werkregister.....	541